

Formen: *draiwa*, *drib*, *gadriwa* Selt. und Wiss.; *draiwa*, *drēib*, *gadriwa* Wdhsn.; *draiwa*, *driwb*, *gadriwā* Großen-Buesck-Gl; *driwan*, *drēp*, *jadriwān* Obob.; *driwān*, *dreb*, *gadrewān* Hhsn.; *driwān*, *draif*, *adriwān* Rho.; *dri*, *drēb*, *gadriwā* Klschmkd. — Vgl. C. 299, Collitz 23, Hertel 246 und Rheinisches Wbch. 8, 1333ff., ferner zu I c *triebeln*, zu I c und e *trippischen* 3.

Treiber¹ M. 1. 'einer, der das Vieh (an)treibt' [Ro Rho.]. Auch bei L. Rühle (geb. in Nenderoth-Di), Als geblohse, ihr Buwe!, 1934, S. 12: *Drowe hält me'm Waa der Trikwer* 'Säutreiber', 'Schweinehändler'. Vgl. *Säu-*, *Ochsentreiber*. — 2. Wie schd. 'Treiber bei herbstlichen Jagden' [mehrfach]. — 3. Pl. 'Geburtswehen' [Nieder-Ohmen-Al]. Vgl. *Trieb* 3.

Formen: *driwār* Ndeb., *driwār* Rho. (beide zu germ. *t*); auffällig *driwār* Wiss. und *driwār* Obob., mit denen man 3, 63, 4—6 und in Mulchs Südhess. Wbch. *Trieber* neben *Treiber* zusammenhalte. — Vgl. Collitz 23.

Treiber², Treibert M. F. *'Schubkarren mit Kasten' [In dem Streifen Hü He Ro Ew Wh; auch Herlefd.-Me. Aus Wh haben wir Belege nur aus den Ew benachbarten Orten; von ihnen zeigen nur die nördlich anstoßenden *T.*, während die westlich angrenzenden *Schauber* haben (s. u. Z. 31f. und *Schauber* 1). Zur Synonymik für den 'Schubkarren mit Kasten' s. 3, 451, 8ff., zur verschiedenen Benennung dieses Schubkarrens und desjenigen mit Lattengestell s. 3, 451, 12ff. und u. Z. 31f.

Formen: *driwār* Obob. (M.), Obergude-Ro; *driwār* M. Ndeb.; *triw(t)* Niddawitzhsn.-Ew; *Triwert* Ulfen-Ro; *Triebār* Unterhaun-He; *Triebaer* F. Neukchn.-Hü; *Driebarn* Ausb.-He; *Tribann* Oberlengsd.-He. Zu o. Z. 20ff. und 25f. s. O. Rasch, Dialektgeogr. des Kr. Eschwege, 1912, § 195. — Das Wort wird heute zumeist als *Treiber* aufgefaßt. Das ist auch möglich, da es überwiegend als M. vorkommt, da mhd. *t* vor *-ar* auch gekürzt begegnet und da *-er*-Bildungen auch mit passivischem Sinne bezeugt sind (s. Henzen, Deutsche Wortbildung², S. 162). Dennoch deutet einiges darauf hin, daß ursprünglich *trīb-ber* vorliegt, also eine Bildung wie *Mistber* (s. *Mistbahre*) und *Radber* (s. d.). Denn das von V. 415 vermißte F. ist uns bezeugt (s. o.), und Formen wie *Driebarn*, *Tribann* u. ä. (s. o.) entsprechen ähnlichen Formen bei *Radber*: s. 2, 746, 14ff. und bes. den dortigen Hinweis auf Glöckner.

treibern Mit *Et Water driewert* 'treibt (die Wassermühle)' *dach nit* wird der Voreilige beruhigt [Rhadern-Ei].

Treibert s. *Treiber²*.

Treibet¹ F. ? 'kleine Herde' [Steinb.-Halleng.-Schm], z. B. *ä Driwet Seu*.

Zur Wortbildung vgl. (bei *Tragent*) *Traget*.

Treibet² s. Treibe¹.

Treibschnur F. *'Hanschnur, die den Knall der Peitsche erzeugt' [Gelnhsn. (neben *Schmicke* 2), Kohden-Bü].

Treidel (draidel) M. 'der Teil des Hinterwagens, der auf Bd. 2 Abb. 5 durch einen Nagel mit der *Langwiede* (= Nr. 1 der Abb.) verbunden ist' [Hhsn.]. Vgl. *treideln*.

Bezeugt von Dr. Soost (vgl. die 3, 347, 55f. genannte Arbeit), der es an *treideln* anschließt (s. d.).

treideln 'ein Schiff an Tauen flußaufwärts ziehen' [Hhsn.], „Heute wird kaum noch getreidelt“ [ebd.]. Vgl. *Treidel*.

treife s. *trefer*.

Trein(e) s. Katharina.

Treinsaer s. Treysaer 'Einwohner von Treysa-Zi'.

Treis (V. 416), treis s. *Driesch, driesch*.

Treich¹ s. Treusch.

Treich² (V. 416) s. Driesch.

treischen s. *treuschen*.

Treiten Pl. *scherzhaft für 'Füße' [Stammen-Hg].

Form: *Treuten* (mit hyperhochdtisch. *eu*?). — Vgl. Schambach 233 (bei *Trateuten*) und zur Benennungsweise *Schmierbrett* 2.

treitschen 1. = *treuschen* (s. d.) [Fu Steinwand-Gf]. — 2. einen *t.* 'bespritzen' [Steinwand]. Vgl. *treitschnaß*.

treitschnaß = *treuschenaß* (s. d.) [Batten-Gf und auch sonst in der Rhön]. Zu *treitschen* (s. d.). Vgl. *trätschnaß*.

Trekelei F. 'langsames Arbeiten' [Fr-Fritzl. Kirchbg. Obervorschütz]. Vgl. *trekeln*.

Formen: *drēgalei* und *drēgalei*.

trekeln *'langsam arbeiten' [Fr-Fritzl. Kirchbg. Obervorschütz]. Vgl. *Trekelei*.

Formen: *drēgeln* und *drēgeln*. Herkunft?

Tremel, tremeln, Tremmel, tremmeln (K. 409, V. 416) s. *Trämel, trämeln*.

Tremper M. ? 'lange Säule, wie solche ein Gebäude während seiner Ausbesserung stützen' [Ddrd.].

Vgl. bei Schambach 234 ebendafür *T.* und *Trempe* (< ahd. *trempil*).

trempern Nur *getremper* 'mühevoll weitergeschleppt' [Walburg-Wh]. Herkunft?

trenchen (drenchen) 'schwer atmen' [Ddrd.]. Vgl. zu *t.* und *antrenchen* (s. d.) die Anm. zu *trensen*.

Trendel¹, Trindel M. 1. *'Wasserstrudel, -wirbel' [Uw Wiss. Feudgn.-Wi]. — 2. Auch F. *'Wirbelwind' [Uw Wiss.]. Vgl. *Trendelwind*. — 3. 'Haarwirbel' [Oberhören-Bi]. — 4. *Tanzknopf* 2 (s. d.) [Uw], *'Kreisel' (Kinderspielzeug) [Selters-Uw]. — 5. 'Verwirrung' [Ha], z. B. *Mach su kaa T.* 'störe unser gutes Einvernehmen nicht'.

Formen: *trendel* 5; *Trennel* 1 Mtb.; *Drennel* 4 Ransb.-Uw; *Trinnel* 3; *drinal* (mit auffälligem *i*) 1f. Wiss. — Vgl. K. 409, Rheinisches Wbch. 8, 1365f. — Zu mhd. *trendel*, *trindel* 'Kugel', 'Kreisel'.

Trendel², Trendel-, Trendeler s. *Trandel, Träntel-, Tränt(e)ler*.

trendeln¹, meist *sich t. (drinaln)* 'sich im Wirbel drehen' [Wiss.].

trendeln² s. tränteln.

Trendelwind M. *'Wirbelwind' [Uw Eib.-Di Wi Nanzhsn.-Ma]. Vgl. *Trendel¹ 2*.

Formen: *Trinnel*-Elgendf.-Uw Nanzhsn.; *Dringel*-Feudgn.-Wi; *Drängel*-Beddelhsn.-Wi. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1366, 27ff. und (zu *Dringel*-u. ä.) 1366, 5ff.

trennen Wie schd., doch spärlich bezeugt. Ein Geiziger *kann sich vuuⁿ nix drenne* [Gelnhsn.]. Vgl. *scheiden*.

Formen: *trēnan* Rho.; *drens* Gelnhsn.; *dren* Wiss. — Vgl. Collitz 105. Daß *t.* „allgemein in Mdaa. fehlt, wurde öfters angemerkt“ (Deutsches Wbch. XI, I, 2, 112).

Trens M. Nur Pl. 'Seufzer' [Wtfd. Röhthges-Gi]. *E hott däch Drens gedooⁿ, mer maaⁿt, e hätts näch so hä(r)t* [Wtfd.]. Vgl. V. 78 (bei *drensen*).

Formen: *drens* Akk. Pl. Wtfd.; *drens* und *dräis* Röhthges.

Trense F. 1. Wie schd. 'leichter Pferdesaum' [Wtfd. Rbhsn.]. — 2. Hierher wohl auch *Trinze* 'Öse am Kleid' [Naumburg-Wo].

Vgl. zu I C. 294, zu 2 Mensing, Schlesw.-Holst. Wbch. 5, 157